

Nachlese des Tages

Eine Stimme für Joachim Löw

Auffallend viele sonstige Stimmen hat es am Sonntag bei der Bürgermeisterwahl in Alfdorf gegeben. Der frühere Bürgermeister Werner Nägele hat 48 Stimmen erhalten. Auf Hermann Friz entfielen überraschenderweise 33 Stimmen. Vermutlich haben sich in diesem Fall einige Bürger vorher abgesprochen. Insgesamt sind es mehr als 30 Personen, die unter Sonstiges verzeichnet sind. Darunter auch Fußballbundestrainer Joachim Löw, der eine Stimme erhielt. Zwei Bürger stimmten für Norbert Wiedmann und jeweils drei für Klaus Hinderer und Alwin Wiedmann. Auf Götz vom Holz kamen zwei Stimmen, um noch ein Beispiel zu nennen. In der Summe wurden 42 Stimmen unter der Rubrik „Sonstiges“ verzeichnet. Der mit über 80 Prozent Stimmenanteil wiedergewählte Bürgermeister Michael Segan hat sich jetzt erst einmal für eine Woche in den Urlaub abgemeldet, um sich von den Anstrengungen des Wahlkampfes zu erholen und dem Familienleben zu widmen. (stü)

Rothweiler: Keine Garantie

Kaisersbach. Zum Artikel „Beschwerde des Tages – von Rohrbrüchen und Wassergräben“ am Montag legt Karl Rothweiler als Betroffener, der sich in der Bürgerfragestunde des Kaisersbacher Gemeinderats zu Wort gemeldet hatte, Wert auf die Feststellung, dass die Arbeiten des Bauhofs in Mönchhof mit seinem privaten Wasserschaden nichts zu tun haben. „Das sind zweierlei Sachen.“ Für den Einsatz des Bauhofes im September 2011, den er bei der Wortmeldung lobend erwähnt hatte, sei er finanziell auch aufgekommen. Er, Rothweiler, sei weiterhin der Ansicht, dass die Gemeinde für die Bauarbeiten in Mönchhof eine Fachfirma hätte beauftragen sollen. Die übernehme dann auch die Gewährleistung. Wenn's der Bauhof erledige, gebe es diese Garantie nicht. Immerhin verließen dort vier Leitungen.

Kompakt

Kinderbedarfsbörse in der Alfdorfer Sporthalle

Alfdorf. Die Kindergärten St. Martin, Sonnenschein und die Mutter-Kind-Gruppen organisieren am Samstag, 4. Februar, von 13.30 bis 15.30 Uhr eine Kinderbedarfsbörse in der neuen Alfdorfer Sporthalle. Es können Baby-Kinderbekleidung, Spielzeug etc. verkauft werden. Im Foyer stehen für sie Kaffee, Kuchen und Waffeln bereit. Es gibt noch freie Tische. Tischvergabe und Infos telefonisch bis spätestens heute, Mittwoch, von 9 bis 11 Uhr unter der Nummer 0 71 72/93 62 65 (J. Zeleny) und von 14 bis 16 Uhr unter 0 71 72/18 65 80 (T. Heller).

Musikerfrauen haben ein Treffen

Welzheim. Die Frauen des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim haben demnächst wieder ein Treffen. Und zwar am kommenden Donnerstag, 22. Januar. Treffpunkt ist um 20 Uhr im Gasthof zum Lamm.

Leserbrief

Für Tempo 50

Betr.: Verkehrssituation in der Silberstraße in Welzheim (Welzheimer Zeitung vom 28. Januar 2012).

Es ist zu einfach, die hohe Anzahl Tempouberschreitungen nur dem Autofahrer in die Schuhe schieben zu wollen. Für Tempo 30 scheint die Straße zu breit – und es ist auch schlicht eine Durchgangsstraße. Anwohner gibt es auch anderswo. Sie schreiben von Behinderten und Blinden. Die gibt es – aber eben nicht auf der Straße. Auch habe ich noch keine Kinder auf der Straße spielen gesehen. Unsere islamischen Mitbürger laufen auch nicht von der Moschee auf die Straße. Es gibt keinen Spielplatz, keinen Bahnhof und kein Altenheim wie in der Schorndorfer Straße. Von Unfällen ist mir nichts bekannt.

Es ist auch klar, dass stadtauswärts schneller gefahren wird! Am Ende sichert ein Vorfahrtsschild freie Fahrt. Dann warten auch noch andere Autofahrer auf die Einfahrt in die Silberstraße, weil ja ein Blumenkübel die Einfahrt versperrt.

Die unerträgliche Blitzerlei sollte beendet werden und die Silberstraße als das behandelt werden, was sie ist.

Alexander Mendler, Welzheim

Zwei Betrüger und ein Schlitzohr

Rems-Murr-Bühne Leutenbach zu Gast in der Eugen-Hohly-Halle in Welzheim

VON UNSERER MITARBEITERIN SIMONE DORRA

Welzheim.

Es gibt Mundarttheater, die sich nicht nur um ein gewisses Niveau bemühen, sondern auch um eine Botschaft. Zum Beispiel die, dass die perfidesten Schurken teure Anzüge tragen und zum Verbrechenbegehen keine Pistole brauchen, sondern ein Aktienpaket. Die Zuschauer in der Eugen-Hohly-Halle in Welzheim konnten jetzt zwei solcher „Gschäftlesmacher“ kennenlernen.

Halb acht, die Eugen-Hohly-Halle ist nur halb bestuhlt und bis auf eine Handvoll Leute noch leer. Die Theatertruppe aus Leutenbach gibt hoffnungsvoll noch etwas Zeit drauf, und als das Stück anfängt, sind die meisten Reihen besetzt, wenn auch nicht alle. Ein ausverkauftes Haus sieht anders aus – schade.

Dabei ist die Truppe, die heute auftritt, schon mit Preisen ausgezeichnet worden, wählt ihre Stücke mit Bedacht und hat dieses Mal eines mit dem Titel „Gschäftlesmacher“ im Gepäck, geschrieben von Stefan Vögel.

Es geht um das Traditionsunternehmen Jacobi, das seine besten Zeiten hinter sich hat und von zwei Vorstandsmitgliedern (schön korrupt und gierig: Andreas Lutz und Gert Hofmann) möglichst gewinnbringend „abgewickelt“ werden soll. Dem berühmten-berühmten Großinvestor Warren Meyers wollen sie das Unternehmen zum Fraß vorwerfen, und sie wissen genau, dass schon das Gerücht einer Übernahme durch den schwerreichen Mann den Aktienkurs noch einmal ordentlich in die Höhe treiben wird.

Willi unversehens im Sessel des Direktors

Dummerweise machen die beiden einen schweren Fehler: Sie feuern Willi Hauptmann (knitz und dickköpfig: Karl Hilt), und das ausgerechnet am Tag seines 45-jährigen Dienstjubiläums. Der stürmt die Chefetage, um sich zu beschweren und wird von den beiden prompt für – Warren Meyers gehalten. Denn erstens haben die beiden außer der Chefsekretärin kaum je einen Mitarbeiter der Firma Jacobi zu Gesicht bekommen,



Gute Unterhaltung: Die Rems-Murr-Bühne Leutenbach überzeugte mit dem Stück Gschäftlesmacher in der Eugen-Hohly-Halle in Welzheim.

Bild: Stütz

und zweitens hat Meyers die Angewohnheit, sich incognito in die Unternehmen einzuschleichen, die er übernehmen will. Und so findet sich Willi unversehens im Direktorensessel wieder ...

Was an diesem Theaterstück Freude macht, ist die Tatsache, dass es auf die üblichen Stolperfallen verzichtet – kein dämlicher Klamauk, keine Witze auf die eigenen Kosten. Was nicht heißen soll, dass es nichts zu lachen gibt – zum Beispiel, wenn Willi sich eine Kiste „Dom Perignon“ bestellen lässt, aber seine liebe Mühe hat, den Namen des Nobel-Prickelwassers richtig auszusprechen.

Oder wenn ein Fensterputzer plötzlich behauptet, seinerseits der geheimnisvolle Warren Meyers zu sein ... Worauf die beiden

Vorstandsschurken schlicht beschließen, ihn zu ermorden.

Bevor ihm noch dasselbe passiert, taucht Willi wieder in seine Abteilung ab – aber nicht, ohne noch einen Brief zu hinterlassen, in dem er sämtliche Aktienoptionen, die er den beiden Vorstandshalunken abgesehen hat, an seine beiden treuesten Mitarbeiter überschreibt, und obendrein an sich selbst.

Nummehr werden alle Gläubiger befriedigt, alle Aktiener für ihre Verluste entschädigt und das Traditionsunternehmen kann wieder von vorne anfangen. Ende gut, alles gut – aber nicht ohne Stoff zum Nachdenken für das Publikum. Humorvoll, gut gespielt und intelligent – so kann Mundarttheater also auch aussehen. Bravo!

50 Mitglieder

■ Der **Theaterverein** Rems-Murr-Bühne besteht schon seit 1981 und hat etwa 50 Mitglieder.

■ 2010 wurde die Truppe für ihre Inszenierung von „D'r zerbrochne Krug“ mit dem Mundart-Theaterpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet.

■ Das „Oscar“ für den besten Darsteller als Dorfrichter Adam räumt übrigens **Thomas Bauer** ab, der bei der Aufführung in Welzheim den schurkisch ermordeten Fensterputzer gespielt hat.

Rotes Kreuz bittet um Blutspende

Nächster Termin ist am Mittwoch, 1. Februar, in der Sporthalle der Gemeinde Alfdorf

Alfdorf.

Der Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) bittet um eine Blutspende am Mittwoch, 1. Februar, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Alfdorfer Sporthalle an der Oberen Schlossstraße 74.

Blut spenden rettet Leben. Da Blut nach wie vor nicht künstlich hergestellt werden kann, sind viele Patienten regelmäßig auf

die freiwilligen unentgeltlichen Blutspenden gesunder Menschen ab 18 Jahren beim Deutschen Roten Kreuz angewiesen. 15 000 Blutspenden sind laut Pressemitteilung täglich in Deutschland für die Blutversorgung der Patienten nötig. Der DRK-Blutspendedienst bedankt sich bei den Spendern und schenkt ein bisschen Wärme in der kalten, ungemütlichen Jahreszeit. Jeder, der im Aktionszeitraum vom 23. Januar bis

31. März beim DRK in Hessen oder Baden-Württemberg Blut spendet, erhält als Dankeschön einen DRK-Thermobecher.

Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Un-

tersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen.

Info

Weitere Informationen zur Blutspende gibt es unter der gebührenfreien DRK-Service Nummer ☎ 08 00/11 94 911 und unter www.blutspende.de im Internet.

Christoph Staufenbiel neuer Vorsitzender

Hauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Alfdorf / Damit geht eine eineinhalbjährige Vakanz zu Ende

Alfdorf.

Christoph Staufenbiel ist neuer erster Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Alfdorf. Damit ist nach der Hauptversammlung in der Ratsstube eine eineinhalbjährige Vakanz vorbei.

Von insgesamt 99 Mitgliedern waren 52 Mitglieder und Gäste gekommen. Nach der Begrüßung, den Berichten des Vorstandes, des Schriftführers, des Kassierers und der Kassenprüfer wurde bei den Wahlen Christoph Staufenbiel einstimmig und ohne Enthaltungen zum ersten Vorsitzenden neu gewählt.

Im September 2010 war der bisherige 1. Vorsitzende Wolfram Seeger aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Das war ein gravierender und harter Schlag für den Verein, nachdem kurzfristig kein geeigneter Nachfolger gefunden wurde. In der Folgezeit wurden die Geschicke des Vereins vom 2. Vorsitzenden Hans-Jürgen Hojka, dem Schriftführer Hans-Joachim Eckstein und dem Kassierer Frank Hauser geleitet. Als man nun mit Christoph Staufenbiel, der auch beruflich als Landschaftsgärtner mit dem Obst- und Gartenbau zu tun hat, einen geeigneten Kandidaten gefunden hatte, waren alle im Verein erleichtert.

Die Entlastung wurde in gewohnt souveräner Manier von Hans-Georg Ehret durchgeführt, wobei diese einstimmig und ohne Enthaltungen war.



Der Obst- und Gartenbauverein Alfdorf ehrt langjährige, verdiente Mitglieder und Aktive (von links). 2. Vorsitzende Hans-Jürgen Hojka, Kassierer Frank Hauser, Schriftführer Hans-Joachim Eckstein, Ausschussmitglied Kurt Strobel, Gerhard Knödler, Waltraud Faigle, Kassenprüfer Erich Schmid, Erwin Fritz und Kassenprüfer Jochem Kinkel.

Bild: Privat

Bei den anschließenden Ehrungen sind für zehnjährige Treue als Mitglied Dietmar Brückner, Erwin Fritz und Ute Hinderer, für zehnjährige aktive Tätigkeit Kurt Strobel, Frank Hauser, Hans-Joachim Eckstein und Jochem Kinkel, für 25-jährige Treue als Mitglied Gerhard Knödler und Heinz Pfisterer, für 25-jährige aktive Tätigkeit Erich Schmid und für 50-jährige Treue als Mitglied Gottlob Maier, der jedoch aus

gesundheitlichen Gründen persönlich nicht hier sein konnte, zu nennen.

Eine besondere Ehrung wurde Waltraud Faigle zuteil, als sie, die kurz vor Vollendung ihres 90. Lebensjahres aus dem Ausschuss ausgeschieden ist, eine Ehrenurkunde für 31-jährige aktive Ausschusstätigkeit erhielt. Von der Vorstandschaft wurde ihr dafür herzlich gedankt, als Geschenk eine Azalee, eine ihrer Lieblingsblu-

men, überreicht und für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit, gewünscht. Als Nachfolger im Ausschuss wurde einstimmig und ohne Enthaltungen Hartmut Greiner gewählt.

Zum Abschluss gab es einen Vortrag von Josef Müller über „Schmetterlinge – in heimischer Umgebung“, der eine Spitzenleistung und ein einmaliges und unvergessenes Erlebnis war.